Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nit bettel orden sennt/ der leßt auch mdy
weise alle dinge nit allem dy er biß dar
gehabt hat/ sunder auch dy er nit gehabt
hat vnd der er begern mocht zu seim
eigen gute inbesunderhait zu habende/
Aber nit also vollkumenlich leßt ein sol
icher mensch alle dinge/ als die apostelen
cristi alle dinge gelaßen haut/ oder als
dy bettel munich alle dinch laßen sollent/
yedoch so wirt ein solich mensch daz lon
der willigen armut auch eruolgen nach
maß seiner verlaßunge/ beide hie in zeit
vnd her nach/ ob er seinen orden rechtlich
helt/ Doch wirt dasselb lon nit gleich sein
dem lon eins apostelen/ oder eins gerechten
bettel monichs/ der alle dinge vollkumen
lich gelaßen hat/ sunder er wirt sein dar
vnder nach maß der gotlichen gerechtikait
Auß dieser ler ist zu merckende/ wie
groß worhait vnd bluthait des herzen
das ist/ das ein mensch sich in einen orden
gibt darinn er solt willig armut halten
als der selb orden fordert/ vnd er en wil
des nicht tun/ oder ist es/ daz er dy armut
sens ordens außerlich helt/ so dut er daz
vnwilliglich/ vnd wolt gern eigen schafft
haben mocht er/ wan ein solich beruebt
sich durch seinen bosen willen nit allein
des hohen lons von gote als ob er aller
dieser werlte reichtume beseßen helt/ vnd
helt dy alle auß gegeben durch gots willen/
sunder er segt sich auch da mit indem stant
der verdampnis Zu erfolgunge des lons
der willigen armut/ oder der ewigen selikait
ist ein mensch nit genug/ daz er alle zeitliche
reichtum laß/ es entsp dan/ das er darzu auch
Merck nit rechtlich vnd tugentlich lebe. 14.
Fleiß/ das sant peter zu vnserm
herren nit allem gesprochen wir han
alle dinge gelaßen/ sunder er legte auch
darzu/ vnd hant dir nach geuolget/ Warumb
sant peter diese worte wolt zulegen/ des
segt suß ieronimus in seiner omelij sach

vnd spricht/ Die weil des nit gnug ist/ v stunde
zu der vollkumenhait eins menschen/ daz er
sein eigen gut laß darumb legt sant peter darzu
das vollkumen ist/ das ist/ das einen menschen
vollkumelich spricht zu erfolgende das lon der
willigen armute/ oder sein ewige selikait/ vnd
spricht/ vnd wir han dir nach geuolget/ Warum
aber dy nachvolgung gestheen solle/ das lert
suß ieronimus in seiner omelij/ vnd spricht/ also
Des ist nit gnug zu der vollkumenhait/ ver
stande solicher als ich gesagt han/ das ymant
der werlte reichtume versmeche/ es entsp dan
das er nach versmehunge der reichtume laß
alles vbel vnd tue gut Auß dieser außlegung
mercke vnd verste/ das die nachvolgunge stet
in vermeidung aller tödleich sunt vnd in volpringung
gutt vnd tugentlich wercke/ vorderlich solich
die der mensch schuldig ist zu volbringende
Vnd also stet sy nit allein inhaltunge willig
armut/ sunder auch inbuinge vnd volbrin
gunge ander gutt vnd tugentlich wercke/ vnd
zu vorderst vnd aller meist stet sy in werken
warer lieb gotes vnd der nesten/ Vnd h umb
wer der werlte reichtume in vorgeschribener
weise versmecht vnd gelaßen hat/ vnd halt
sich in einen weberten orden gegeben/ vnd
hat den gote verheißen zu halten/ der getruwe
nit allein inhaltunge willig armut seins
ordens/ als ob er durch dy allem daz lon der
selben willigen armute erfolgen/ oder zu ewigen
selikait kumen moge/ darumb das vnser hre
an dem ende duss ew h seinen willig armen
das ewige leben verheißen hat/ wan das
gehort auch darzu/ das er durch ein gerechtes
vnd heiliges leben vnserm hren nach volge
Tedet er des nit/ vnd wolt vngehorsam sein
oder mander weise boslich im kloster leben/
haltung seiner willigen armut wurde yn
nit bringen zu eruolgung irs lons nach zu
der selikait/ sunder er wurde als dan swerlich
verdampt wan ye hoher stuffel ye swerer fille
Dauon hat sant bühart dem babst eugenio
also geschriben l° 2° Was ist groser verkerung